

Externe Schulevaluation Primarschule Henggart

Rückmeldeveranstaltung für das Schulteam und die Schulbehörde





Wie gehen wir bei der Beurteilung vor?

- Wir orientieren uns an den Qualitätsansprüchen.
- Qualitätsansprüche sind Idealnormen; keine Schule wird alle Normen in vollem Umfang erreichen.
- In den Kernaussagen formulieren wir, in welchem Masse die Schule die Qualitätsansprüche erfüllt.
- In den Erläuterungen belegen wir die Kernaussagen. Wir gruppieren die Belege nach Stärken und Schwächen.



Die vier Ausprägungen der Qualität

- **Ungenügende Praxis:** Der Qualitätsanspruch ist in wesentlichen Punkten nicht erfüllt.
- **Praxis erfüllt grundlegende Anforderungen:** Der Qualitätsanspruch wird teilweise erfüllt, aber nicht in allen Punkten oder nicht in der ganzen Schule.
- **Gute Praxis:** Der Qualitätsanspruch wird in der ganzen Schule gut erfüllt.
- **Exzellente Praxis:** Die Schule übertrifft die im Qualitätsanspruch definierten Erwartungen, ist in diesem Punkt beispielhaft.





Das Qualitätsprofil: 10 wichtige Aspekte der Schulqualität

- Lebenswelt Schule**
 - Wertschätzende Gemeinschaft
 - Verbindliche Verhaltensregeln
- Lehren und Lernen**
 - Klare Unterrichtsstruktur (vgl. Fokusthema)
 - Differenzierte Lernangebote
 - Lernförderliches Klima (vgl. Fokusthema)
 - Vergleichbare Beurteilung
- Führung und Management**
 - Wirkungsorientierte Führung
 - Verbindliche Kooperationen
 - Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung
 - Zusammenarbeit mit den Eltern



Wertschätzende Gemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Henggart profitieren von einem grosszügigen Umfeld und einem freundlichen Klima, in dem sie sich wohl fühlen. Vielfältige klassenübergreifende Aktivitäten und Anlässe tragen zu einem lebendigen Schulalltag bei und stärken die Schulgemeinschaft.

- + Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule
- + wertschätzender Umgang wird gefördert
- + gut organisierter, friedlicher Pausenbetrieb
- + klassenübergreifende Anlässe unterstützen Schulgemeinschaft
- + Schülerinnen und Schüler werden genügend in die Mitgestaltung der Schule einbezogen
- vereinzelt schwierige Situationen im Umgang der Kinder untereinander



Verbindliche Verhaltensregeln

Die Schülerinnen und Schüler kennen die geltenden Schulhausregeln und die Abmachungen zum Umgang miteinander gut. Die Handhabung von Sanktionen ist im Schulteam teilweise unklar und uneinheitlich.

- + Schulhausregeln und implizite Umgangsregeln gut bekannt
- + Lehrpersonen reagieren bei Regelverstössen umgehend und konsequent
- Schulhausregeln und vereinbarte Sanktionen sind unbefriedigend
- keine verbindliche Praxis im Umgang mit Sanktionen und Strafen



Fokusthema "Klassenführung"

8 wichtige Qualitätsmerkmale

Praxisgestaltung

- Klare Unterrichtsstruktur
- Lernförderliches Klima
- Förderung der Klassengemeinschaft
- Mitverantwortung der Lernenden
- Einhaltung der Verhaltensregeln

Institutionelle und kulturelle Einbindung

- Institutionelle Verankerung
- Problemerkennung und Unterstützungssystem

Wirkung und Wirksamkeit

- Zufriedene Beteiligte

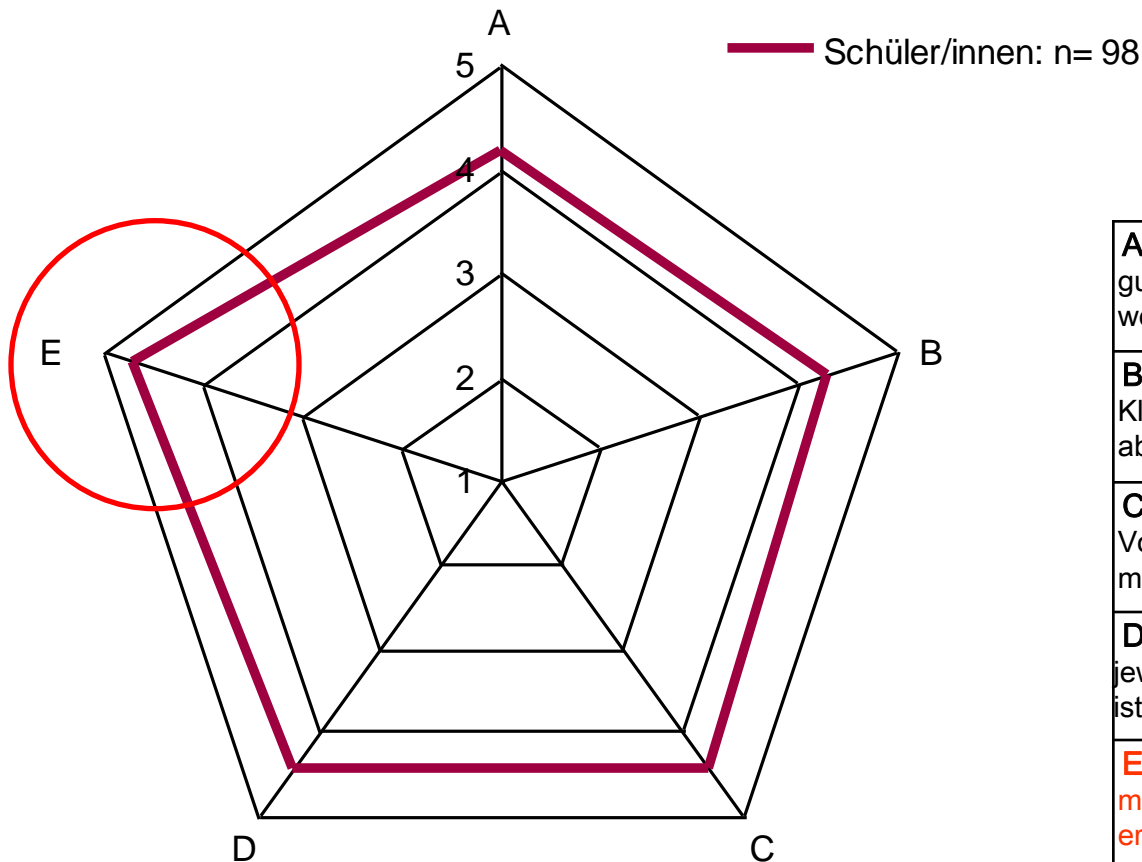


Klare Unterrichtsstruktur

Die Lehrpersonen der Primarschule Henggart gestalten einen gut strukturierten Unterricht, der die Interessen der Lernenden aufnimmt. Sie geben den Schülerinnen und Schülern klare Anweisungen und orientieren sie über den Inhalt von Lernsequenzen.

- + Unterricht häufig anregend und Neugier weckend
- + Unterricht von vielen Lehrpersonen sehr gut auf Interessen der Schülerinnen und Schüler abgestimmt
- + Lektionen nachvollziehbar strukturiert
- + Orientierungsrahmen zu Lektionsablauf und weiteren Aspekten des Unterrichts gut
- + Aufträge (mündlich, schriftlich) klar

Anregender und strukturierter Unterricht



A Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.

B Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.

C Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)

D Meine Klassenlehrperson weist uns jeweils darauf hin, was besonders wichtig ist.

E Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.



Lernförderliches Klima

In den Klassen herrscht ein wertschätzendes und respektvolles Klima. Die Lehrpersonen fördern den guten Umgang und tragen durch Ermutigung und Anerkennung dazu bei, dass sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen.

- + Klima in den Klassen wertschätzend und respektvoll
- + gesamtschulische Massnahmen zu Klassenführung vorhanden
- + Förderung der Selbstkompetenz in einigen Klassen zentrales Anliegen
- + Ermutigung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler vielfältig
- + Wohlbefinden in der Klasse bei fast allen Schulkindern hoch
- einzelne Instrumente und Verfahren mit starkem Defizitfokus



Förderung der Klassengemeinschaft

Die Lehrpersonen gestalten die Klassengemeinschaft aktiv und achten auf die Integration aller Schulkinder.

- + Zusammengehörigkeitsgefühl in den Klassen durch gemeinsame Aktivitäten gestärkt
- + Integration der Schulkinder: Lehrpersonen achten darauf
- + Zusammensetzung von Schülerinnen- und Schülergruppen von einigen Lehrpersonen gezielt gesteuert



Mitverantwortung der Lernenden

Die Lehrpersonen beziehen die Schülerinnen und Schüler altersgerecht in die Verantwortung für die Klassengemeinschaft ein. Sie nutzen den Klassenrat, um Werte, Regeln und Verhaltensweisen, welche die Klassengemeinschaft betreffen, regelmässig zu thematisieren.

- + Form von Schülerinnen- und Schülerpartizipation in allen Klassen
- + Bemühen der Lehrpersonen, Schulkinder kontinuierlich an Fragen des Zusammenlebens teilhaben zu lassen
- + Regeln in Klassen meistens gemeinsam erarbeitet
- + Verantwortung von den meisten Lehrpersonen altersgemäss an Schülerinnen und Schüler übergeben



Einhaltung der Verhaltensregeln

Der Unterricht verläuft in der Regel störungsarm. Der Umgang mit Störungen ist eingespielt und der Situation angepasst.

- + Störungen im Unterricht kaum vorhanden
- + Repertoire an Reaktionsmöglichkeiten auf Regelübertretungen bei vielen Lehrpersonen breit
- + Umgang mit kritischen Situationen schulintern geregelt
- + Sanktionen in Klassen von den meisten Lehrpersonen so gestaltet, dass sie als sinnvoll wahrgenommen werden
- + Schulkinder beurteilen Sanktionen meistens als nachvollziehbar und fair



Institutionelle Verankerung

Das Schulteam setzt sich – im Plenum wie auch informell – regelmässig mit Fragen der Klassenführung auseinander. Verbindliche Abmachungen in diesem Bereich gibt es kaum. Eine gezielte Überprüfung einzelner Aspekte der Klassenführung findet nur sporadisch statt.

- + regelmässige Diskussion von Fragen der Klassenführung im Rahmen von Weiterbildungen und innerhalb einzelner Gefässe
- + Austausch im Team auf informeller Ebene gut
- Klassenführung an der Primarschule Henggart mit wenig gemeinsamen Nennern
- Überprüfung der Klassenführung bisher kein Thema des Gesamtteams



Problemerkennung und Unterstützungssystem

Probleme in der Klassenführung können im Schulteam offen thematisiert werden. Sie werden in der Regel rasch erkannt und wirksam angegangen.

- + vertrauensvolles Klima erlaubt, Schwierigkeiten in Klassenführung zu thematisieren
- + Probleme betreffend Klassenführung von Schule schnell, pragmatisch und wirkungsvoll angegangen
- + Hilfsmittel und Massnahmen zur Unterstützung in schwierigen Situationen vorhanden



Das Qualitätsprofil: 10 wichtige Aspekte der Schulqualität

- Lebenswelt Schule**
 - Wertschätzende Gemeinschaft
 - Verbindliche Verhaltensregeln
- Lehren und Lernen**
 - Klare Unterrichtsstruktur (vgl. Fokusthema)
 - Differenzierte Lernangebote
 - Lernförderliches Klima (vgl. Fokusthema)
 - Vergleichbare Beurteilung
- Führung und Management**
 - Wirkungsorientierte Führung
 - Verbindliche Kooperationen
 - Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung
 - Zusammenarbeit mit den Eltern



Differenzierte Lernangebote

Die Lehrpersonen ermöglichen mit dem Einsatz von Wochenplänen und Werkstätten ein selbständiges und individuelles Lernen der Schülerinnen und Schüler. Die Schulischen Heilpädagoginnen bieten dabei eine wertvolle Unterstützung.

- + schülerzentrierte Lernformen ermöglichen eigenverantwortliches Lernen
- + ausgezeichnete Unterstützung der Kinder durch die Klassen- und Förderlehrpersonen
- + phasenweise Differenzierung der Lernangebote
- schriftliche Befragung (Eltern, Schülerinnen und Schüler) zeigt eher kritische Einschätzung der individuellen Lernbegleitung



Vergleichbare Beurteilung

In den Stufen und zwischen einzelnen Lehrpersonen findet ein kontinuierlicher Austausch über Beurteilungskriterien und Notengebung statt. Eine vergleichbare und auf verbindliche Kriterien abgestützte Beurteilung ist kein pädagogisches Anliegen der Schule.

- + Beurteilung mehrheitlich transparent und nachvollziehbar
- + regelmässige Selbsteinschätzungen der Schulkinder
- + bilaterale Absprachen zur Beurteilung in den Stufen und Parallelklassen
- + Kriterien für die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens
- + vergleichende Lernstandserfassungen innerhalb der Stufen
- vergleichbare Beurteilung bis jetzt kein Schwerpunktthema der Schule
- Praxis der Beurteilung zu stark lehrpersonenabhängig
- „Meldezettel“ stossen auf breite Kritik



Wirkungsorientierte Führung

Die Führung der Primarschule Henggart wird engagiert und kompetent wahrgenommen. Sie zeigt in der Organisation des Schulalltages, in der Personalführung wie auch im pädagogischen Bereich Wirkung.

- + Schulleitung gut etabliert und akzeptiert, hohe Zufriedenheit bei allen Beteiligten
- + personelle Führungsverantwortung wird gut wahrgenommen
- + pädagogische Themen werden regelmässig im Team bearbeitet
- + umfangreiches Organisationsstatut als ausgezeichnete Grundlage für die Organisation und Administration der Schule
- + Schulverwaltung stark miteinbezogen



Verbindliche Kooperationen

Das Schulteam arbeitet in der Organisation des Schulalltags sowie bei Anlässen gut und sehr engagiert zusammen. Für die gemeinsame Schul- und Unterrichtsentwicklung hat die Schule zweckmässige Gefässe eingerichtet, welche laufend weiterentwickelt werden.

- + gute und engagierte Zusammenarbeit aller an der Schule Tätigen
- + Kommunikationsgefässe werden sinnvoll genutzt und weiterentwickelt
- + vielfältige und attraktive Weiterbildungen
- + Hospitationen und „Pädagogische Sitzungen“ als Stärke der Schule
- + intensive Zusammenarbeit zwischen den Klassenlehrpersonen und den Schulischen Heilpädagoginnen



Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das umfassende Qualitätskonzept der Schule trägt zu einer systematischen Planung und Überprüfung von Prozessen bei. Für den zweiten Schulprogrammzyklus erarbeitet die Schule in einem sorgfältig gestalteten und breit abgestützten Verfahren mögliche Entwicklungsschwerpunkte.

- + Schule zeigt grosses Engagement in der Qualitätssicherung/-entwicklung
- + erstes Schulprogramm abgeschlossen, professionelle Projektpapiere
- + „Boxenstopp-Jahr“ für intensive Auseinandersetzung mit Grundsatzfragen
- + Projekte und Anlässe werden systematisch überprüft
- bisheriges Schulprogramm wenig spezifisch, fehlende Jahresplanungen
- neue Themenschwerpunkte noch wenig zielführend



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend über alle wichtigen Belange und bezieht sie sowohl in Projekte als auch in die Schulentwicklung sehr gut mit ein.

- + umfassende Information mittels attraktiver Instrumente
- + wohlwollende, förderorientierte Elterngespräche
- + ausgezeichnete Mitwirkungs- und Kontaktmöglichkeiten für die Eltern
- + Zusammenarbeit mit Elternforum gut gestartet
- zu unterschiedliche Praxis der Elterninformation zwischen den Klassen



Entwicklungshinweis zur vergleichbaren Beurteilung

Wir empfehlen Ihnen, eine vergleichbare, nachvollziehbare und kriteriengestützte Beurteilung zu einem pädagogischen Schwerpunktthema der Schule zu machen.

- Beurteilung als Fundament eines erfolgreichen Unterrichts
- Ziel: eine schulhausspezifische Beurteilungskultur entwickeln, die eine gemeinsame Verantwortung zeigt
- konkrete Entwicklungsziele formulieren (Bezug zum neuen Entwicklungsthema „Leistung“)
- lernförderliche Beurteilungspraxis entwickeln
- in den Stufenteams vermehrt Lernziele, Standards und Kriterien festlegen
- Ressourcen der Fach- und Förderlehrpersonen nutzen



Entwicklungshinweis zur gezielten Schul- und Unterrichtsentwicklung

Wir empfehlen Ihnen, für die bevorstehende Erarbeitung des neuen Schulprogramms auf der Grundlage Ihres bisherigen Vorgehens die von der Schule bestimmten Themenschwerpunkte gemeinsam zu konkretisieren und übergeordnete Ziele zu formulieren, die langfristig erreicht werden sollen.

- neue Themenschwerpunkte als gute Grundlage für die weitere Schulentwicklung, aber noch wenig konkret
- Konkretisierung und Priorisierung der Themenschwerpunkte, Leitziele formulieren
- sorgfältige Planung im neuen Schulprogrammzyklus
- Unterscheidung zwischen an klaren Zielen orientierten Projekten und Themen, die von der Praxis ausgehen sollen
- klare Definition von Verbindlichkeit und individuellem Gestaltungsfreiraum für die Lehrpersonen



Entwicklungshinweis zur Klassenführung

Wir empfehlen Ihnen, sich als Team vertieft mit Fragen der Klassenführung auseinanderzusetzen und einzelne Aspekte als verbindliche Praxis zu definieren, um das Profil der Schule nach aussen zu stärken.

Umsetzung:

- individuelles Verständnis von Klassenführung diskutieren
- für verschiedene Bereiche Merkmale guter Klassenführung definieren
- einzelne Ziele bestimmen, die für alle Klassen verbindlich sind (z.B. zu "Erziehungszielen")

Evaluation:

- als Lehrperson den Unterricht und persönliche Art der Klassenführung regelmässig reflektieren
- sich geeignete Fragen dazu stellen